



Service d'Incendie et de  
Sauvetage de la Commune de  
Flaxweiler

Oberdonven, den 22. November 2009

Ref.: SIS Flax/OH/RB

Betreff: Brandbericht vom 16/11/2009 in Oberdonven

**Eigentümer:** Herr Alphonse Beckius, 99 route du Vin, L-5416 Ehnen  
**Pächter:** Parterre: (siehe Bericht CIMW)  
Oben: Willi Loedts, 21A rue de la Moselle, L- 5434 Niederdonven

---

**Tag und Uhrzeit des Alarms:** 16.11.2009 17:57 durch 112 (Piepsert, Bereitschaft)  
**Meldung:** Brennt PKW in O-donven, rue Principale

**Zeit des Ausrückens:** 18:00 Uhr

**Geräte und Materialien:** KTLF 750 St; TSF; MTW; TS 1500; TS 8/8; Beleuchtungsgerät mit Stromaggregat; Belüfter; 3 Hohlstrahlrohre, 1 BM-Strahlrohr, 1 Mittelschaumrohr; 240m B-Schlauch; 40 Liter Schaummittel;

**Zeit des Eintreffens auf der Brandstelle:** 18:01 Uhr

**Eingesetzte Kräfte: Bereitschaft:** 8 Personen  
**später bei Generalalarm zusätzlich:** 11 Personen  
**Total:** **19 Feuerwehrmitglieder davon 6 PA-Träger**

---

**Nachalarmierung:** 18:05 durch 112 (Alerte Générale)

---

<b>Löschhilfe:</b>	<b>Alarmiert</b>	<b>an Brandstelle</b>
FF Grevenmacher	18:05 Uhr	18:25 Uhr
CI Mertert-Wasserbillig		
FF Wormeldange-Machtum		
FF Canach		
Berufsfeuerwehr		
FF Manternach		
FF Berburg		

---

**Entfernung der Brandstelle vom Gerätehaus:** 300 m

**Wasser marsch:** 18:05 Uhr von Leitungsnetz über KTLF SIS Flax  
18:30 Uhr von Zisterne vor der Halle über TS SIS Flax, TS FF Machtum  
von Wasserleitungsnetz über TLF/Brontosteiger FFGrev  
idem über TROTTLF FFGrev  
idem über TLF CIMW  
idem über TLF FF Wormeldange/TLF FF Canach  
von Donverbach über TLF Mertert/DL BF-Luxbg

---

**Löschwasserverhältnisse:**

Löschwasserverhältnisse zeitweise sehr knapp.

Wasserleitung, selbst bei Abschaltung aller nicht unbedingt notwendigen Verbraucher bei solchen Einsätzen nicht ausreichend. Kapazität des Wasserbehälters max. 1800 m<sup>2</sup>/ Stunde.

Zisterne (2 Kammern zu je ca.40.000l )gut, jedoch beschränkt“

Bach „Donverbaach“ „gut“

---

**Vorgefundene Lage:**

PKW, nicht draussen auf offener Strasse wie gemeldet, sondern im Erdgeschoss der Lagerhalle (ehemaliger Kuhstall) in Vollbrand. Sehr starke Rauchentwicklung, Leichte dunkle Rauchschwaden dringen im oberen Torbereich aus. Sicht stark beeinträchtigt (50 cm). Grosse Hitzeentwicklung. Genaue Verhältnisse in der Halle nicht ersichtlich. Laut Auskunft eines Anwesenden Freundes des Pächters befinden sich „einige“ PKW in der Halle.

Obergeschoss noch nicht betroffen, lediglich mittelstarker Rauch, leichte Sichtbehinderung. Sehr grosse Brandlast durch brennbare Gerätschaften aller Art, z.B. Pferdeutschen, Holzpaneele, Polsterkissen und –sitze usw.

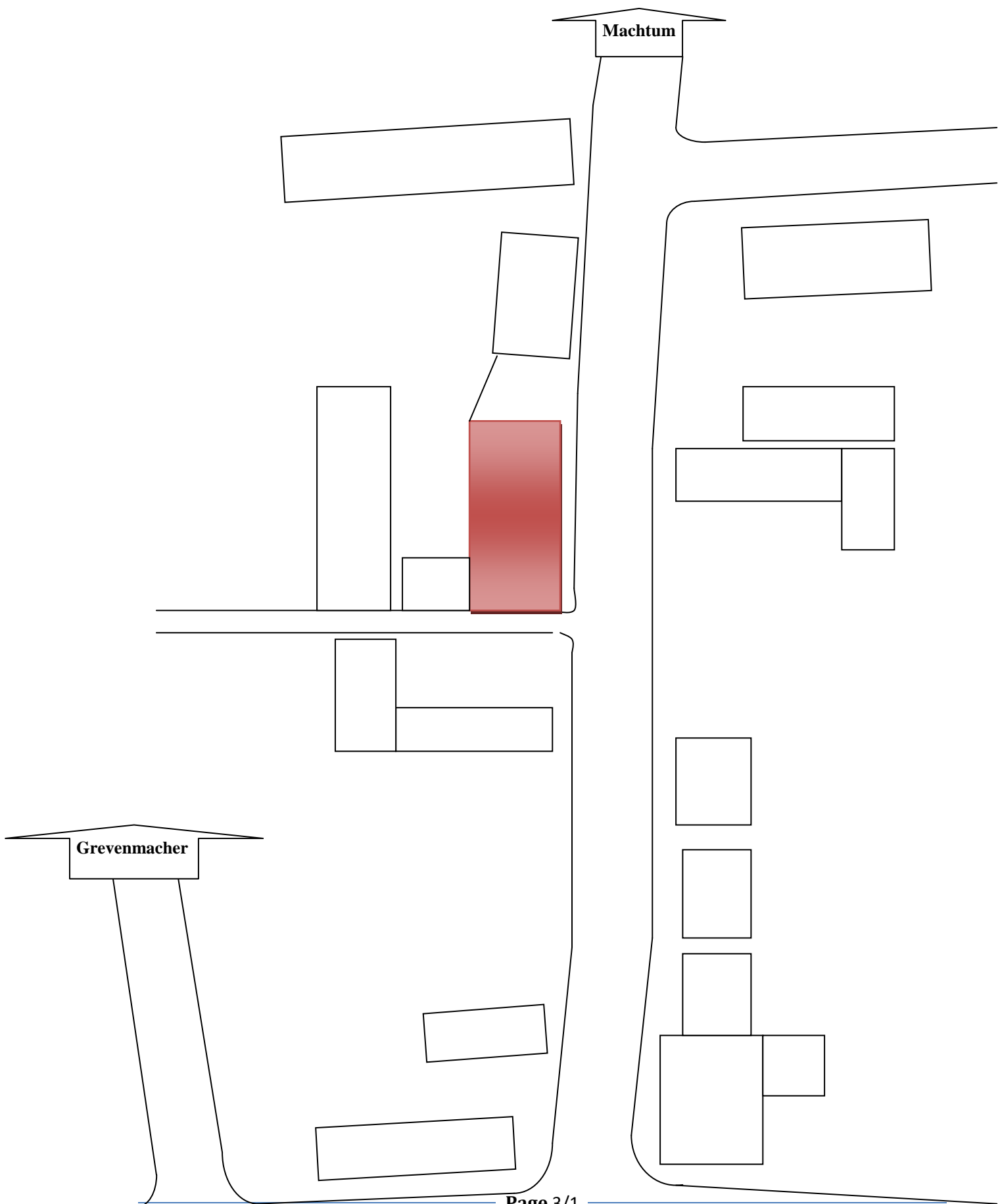
---

**Gebäude:**

Zweistöckiges, ( teilweise dreistöckiges ) landwirtschaftliches Gebäude. Erdgeschoss ist ehemaliger Kuhstall (Deckenhöhe etwa 3m ) welcher als ein Lagerhalle/Autowerkstatt/-garage umfunktioniert wurde, Obergeschoss ist eine frühere landwirtschaftliche Scheune welche ebenfalls als Lagerhalle umfunktioniert wurde, Länge 35m, Breite 15m. Im vorderen Bereich links an einer weiteren kleineren Scheune angebaut. Nichtbrennbare Fertigelementdecke mit Stahlbetonüberdeckung. Beide Geschosse sind über 3 Luken (teilweise verschlossen) miteinander verbunden. Holzdachgebälk mit Eternit bedacht.

---

**Skizze:**



**Machtum**

**Grevenmacher**

**Leitung auf der Brandstelle:** Bei Einsatzbeginn: Roger Barthelmy, Unterkommandant, SIS Flax  
Nach 10 Minuten: Otmar Hoffmann, Kommandant, SIS Flax  
Nach weiteren 20 Minuten: Jos Schummer, Kantonalinspektor

---

**Befund der Brandstelle bei Abrücken:**

Erdgeschoss ausgebrannt, 12 ausgebrannte PKW, sowie undefinierbare Anzahl von Reifen, ebenso Lacke, Spraydosen, Gasflasche, Altölfässer, usw

Obergeschoss: Dachstuhl stark abgebrannt; Bedachung offen; Starke Brandschäden bei eingelagerten Pferdekutschen Holzkisten, Polstersitzung und weiterem brennbaren Gut.

---

**Zeit des Abrückens der Einheiten:** 23:00 Uhr

---

**Brandwache:** 4 Mann bis morgens 08:00 Uhr, mehrfaches Nachlöschen erforderlich

---

**Materialverbrauch/-verlust:** Als Löschmittel wurde neben Wasser mehrere hundert Liter Schaummittel verbraucht. Eine Wärmebildkamera des CIMW wurde vom Feuer zerstört

---

**Löschmassnahmen und deren Erfolge:**

Alarmierung: Am 16.11.2009 um 17:57 Uhr wurde die Bereitschaft des SIS Flax mittels Pager alarmiert. Meldung: Auto brennt in der Hauptstrasse von Oberdonven.

Ein zum Feuerwehrgerätehaus kommender Mann portugiesischer Herkunft, erklärt sichtlich aufgeregt, dass das Fahrzeug nicht in der Hauptstrasse steht, sondern in der rue Meechem, ca. 300 m vom Gerätehaus entfernt.

18:00 Uhr Einheit rückt mit Unterkommandant Roger Barthelmy und 8 Mann aus. Vor Ort muss er feststellen, dass das Fahrzeug im Erdgeschoss ( ehemalige Kuhstall ) des landwirtschaftlichen Betriebes Beckius steht welcher als Lagerhalle/Autowerkstatt/-garage umfunktioniert wurde. Starke Rauchentwicklung und Dunkelheit erschweren die Sicht ins Innere des Gebäudes. Nach kurzer Erkundung durch den 1 A-Trupp wird entschieden nach zu alarmieren und mit Schaum anzugreifen. Er gibt sofort Anweisung an 112 Generalalarm auszulösen und fordert die FF Grevenmacher als Verstärkung an.

18:05 Uhr: Alarmierung der gesamten Mannschaft

18:10 Uhr: Kommandant Otmar Hoffmann kommt zur Brandstelle und macht eine erste Rundumerkundung.

Der Schaumangriff wird über die TS1500 aufgebaut. Ein Reservetrupp hat sich ausgerüstet. In diesem Moment wird noch davon ausgegangen, dass gemäss Aussage im hinteren Teil der Halle 1 PKW brennt, Durch die starke Rauchentwicklung ist die Sicht anfangs auf 50 cm beschränkt verschlechtert sich zunehmend auf 20 cm. Der A-Trupp stellt fest, dass der Brandherd im hinteren Teil eine Breite von +- 5 Metern einnimmt. Ein erster Löscheversuch mittels Mittelschaum wird durch den A-Trupp unternommen. Plötzliche Explosionsgeräusche zwingen den Truppfchef Paul Ruppert den Angriff abubrechen und er gibt den Befehl zum Rückzug.

In dieser Phase verliert er durch ein eher banales Ereignis (Maglite kaputt, Reflexbewegung, Mann/Schlauch loslassen und Hand gegen Maglite schlagen) den Kontakt zum Truppmann, welcher am Schlauch ins Freie gelangt. Erst draussen stellt dieser fest, dass sein Trupp-Chef fehlt. Sofort wird das

Kommando „Pompier an Nout“ gegeben, der Rettungstrupp dringt an der Schlauchleitung entlang ein. Funkkontaktaufnahme war nicht möglich da das Funkgerät des A-Trupp vom 2 Mann -welcher ins Freie gelangt war- getragen wurde.

Hier gilt zu erwähnen, dass der schrille Ton des Totmannwarners, welcher sofort vom Betroffenen ausgelöst worden war, von den Brandgeräuschen und dem Zischen und Bersten der Spaydosen und Reifen überlagert wurde. Seine Hilferufe wurden gehört, jedoch war kein Durchkommen Richtung Rufe (0-Sicht-sehr starke Hitzeentwicklung, Autos und Werkzeug) möglich. Eine Antwort auf die Rufe des Suchtrupps blieb aus. Dies wurde desweiteren dadurch erschwert, dass sich der Betroffene immer weiter vom Rettungstrupp weg bewegte (wie später festgestellt wurde).

Nach seiner späteren Schilderung des betroffenen T-chefs versuchte dieser den Schlauch zu ertasten, findet ihn aber nicht mehr. Sicht mittlerweile < 20 cm. Orientierungslos versucht er an eine Aussenmauer zu gelangen, um an dieser entlang Richtung Eingang zu robben, irrt sich aber in der Richtung und nähert sich wieder dem Kern des Brandes. Als er das erkennt, kann er sich neu orientieren und kriecht Richtung Ausgang wo er vom sofort eingesetzten Rettungstrupp dann endlich geborgen werden kann.

Er erleidet leichte Verbrennungen im Ohren-Halsbereich sowie Irritationen an den Luftröhrenschleimhäuten, da die Atemluft des PA sich stark erhitzt hatte.

18:25 Uhr: Die FF Grevenmacher trifft an der Brandstelle ein. Da zu diesem Zeitpunkt der T-Chef noch nicht gefunden ist, werden sämtliche A-träger der Verstärkerwehr zur Rettung ausgerüstet. Sie brauchen jedoch nicht mehr einzugreifen, da der Vermisste geborgen wird, kurz bevor der erste der neuen R-trupps eindringen soll.

Der Vermisste war 7 Minuten lang überfällig und ein Kontakt zu ihm nicht möglich. Sein Flascheninhalt, als er draussen und das Gerät abgelegt war, betrug noch zwei bar.

18:30 Uhr Kantonalinspektor Jos Schummer trifft ein.

Wegen der hohen Temperaturen und immer stärkeren Rauchentwicklung gehen die Wehren SIS Flax und FF Grevenmacher zu einem umfassenden Aussenangriff über. Ziel ist an beiden Giebelseiten ein Übergreifen des Brandes auf die Nachbargebäude, darunter eine gut gefüllte Halle mit Strohballen, zu verhindern und von den beiden Seiten erst durch massives Wassergeben eine Kühlung des Brandgutes zu erreichen und dann später unter massivem Schaumeinsatz den Brand einzudämmen. Als erkennbar wird, dass dies nicht gelingt, wird die Wehr Mertert/Wasserbillig alarmiert, sowie kurz danach die Wehren Canach und Wormeldingen.

Wegen Problemen am Brontosteiger der FF Grevenmacher wird eine DL der BF Luxemburg angefordert. Desweiteren werden wegen der immer schlechter werdenden Löschwasserlage die Wehren der Gemeinde Manternach nachbeordert. Eine B-Doppelleitung von ungefähr 400 m wird zum Bach verlegt um von dort aus über 2 TS 1500 die Wasserversorgung zu verbessern.

Die genauen Zeiten dieser Massnahmen sind dem Bericht des ELW Mertert/Wasserbillig zu entnehmen, welches ab Ankunft der Wehr des CIMW im Einsatz war.

Trotz der gemeinsamen Bemühungen aller beteiligten Wehren konnte ein Übergreifen der Flammen auf das Obergeschoss nicht verhindert werden. 90% des oben gelagerten Gutes werden ein Raub der Flammen, ebenso das Dachgebälk. Als die Eternitbedachung berstet kann die sehr hohe Hitze entweichen. Nachdem ein erstes Eindringen in das Obergeschoss durch die plötzliche Entzündung des Brandgutes hinter den Einsatzkräften gescheitert ist, wird der Brand dieses Lagers im Aussenangriff mittels Rohren vom Eingang aus sowie über den Brontosteiger der FFGrevenmacher und die DL der BF-Luxemburg eingedämmt.

Gegen 23:00 Uhr sind die Löscharbeiten abgeschossen. Eine Brandwache der Wehr SIS Flax bleibt bis zum Morgen, um wiederaufflammende Brandnester abzulöschen.

Das Erdgeschoss ist komplett ausgebrannt. Es stellte sich heraus, dass nicht ein PKW in der Halle sondern 12 standen sowie stapelweise Reifen auf Felgen, Altölfässer eine enorme Brandlast. Die Halle wurde desweiteren als Mechanikerwerkstatt benutzt.

Das Obergeschoss ist zu 90% mitsamt Dachstuhl und gelagerten Gerätschaften abgebrannt.

Ein Übergreifen auf eine angebaute Scheune und die nebenstehenden Gebäude unter- und oberhalb der Halle konnte verhindert werden.

Als Ursache des Brandes konnte Fahrlässigkeit ermittelt werden: Einer der Pächter gab an, den Benzintank an einem Fahrzeug im hinteren Teil des Gebäudes abmontiert zu haben, dabei sei Benzin auf einen Flutlichtstrahler getropft welches sich dann sofort entzündet hätte. Zu bemerken sei noch, dass nach dem Brand zwei intakte, unbenutzte Pulverlöscher in der Halle gefunden wurden.